

Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 7 (1896)

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Amsel.

Sag', wer lehrt dich deiner Lieder
Tiefe, weiche Melodien,
Die gleich Wellen auf und nieder
Mir durch Herz und Seele ziehn?

Deiner Töne reiche Sprache
Dringt ins Herz auch ohne Wort;
Echo wird der mannigfache,
Tief gezogene Accord.

Wer dich lehrt? Natur und Stille
Weckt die liederreiche Brust;
In des Waldes grüner Hülle
Wohnt des Sängers reine Lust.

Ströme deine reiche Quelle
Mir, Natur, ins Herz hinein,
Daß dein Tönen, tief und helle,
Mir zum Liede mag gedeihn!



Gottesmacht und Menschenpracht.

Anten steht bescheiden still der Baum,
Oben stolz gebietrich die Ruine,
Sanft beschattend jener seinen Raum,
Rahl, unheimlich sie mit finst'rer Miene.
Zwingherr'n hoben sie mit Druck empor,
Unterthanenhände pflanzten diesen.
Wind und Regen lösten Turm und Thor,
Wind und Regen stärkten ihn zum Riesen.

